

er NER, neche, Napo-

Weine der ren-Gandlung ch & Sohn.

ung.

Ersten Arader 2 Parteien 1330 vorgekommen:

ulden für eine fisonn

amen gezeichnet der Subscription die Bezugsscheine genommen

ornay, nam.

winn!

haben wir die ein- warden, zu verkaufen

165-200. 165-200. 100.

noch unsere Obliga- pp. k. Pest.

ei ge-

zur Effectuation aller subscriptionen von Obligationen gegen eine

Co., Hoffengasse 8, (71-3, 10)

Modelle.

unter Garantie

geunden

unter Garantie

Modelle.

unter Garantie

Modelle.

unter Garantie

Modelle.

unter Garantie

Modelle.

Pränumerations-Preise: Für Arab: Mit Postverrechnung: Ganzjährig 14 fl. — kr. Halbjährig 7 „ — „ Vierteljährig 3 „ 50 „

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Dinkler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Aufträge für Inserate: übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Poststr. Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schütz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

Arader Zeitung.

Organ des Arader Lloyd.

Notirungen der Pester Börse vom 28. April.

Table with columns for various stocks and bonds, including Anglo-Ost. Bank, Pester Comm. u. Gewerbeb., and various railway shares.

Bank- und Industrie-Actien.

Table listing bank and industrial stocks such as Anglo-Ost. Bank, Pester Comm. u. Gewerbeb., and various railway companies.

Eisenbahn-Fahrten.

Table detailing train schedules for various lines including the Theresienbahn, Erste Siebenbürger Eisenbahn, and Staatsbahn.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 28. April.

Table showing closing prices for various securities, including Staats-Anleihen, Staatslose, and Grundentlastungs-Obligationen.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 29. April.

Table listing telegraphic exchange rates for various government securities and currencies.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader Lloyd-Gesellschaft vom 29. April.

Table listing prices for various commodities such as wheat, rye, and flour, categorized by type and quality.

Getreidegeschäft ohne Verkehr.

Table listing prices for various types of grain and flour, including Arader Sparcassa-Actien and Erste Arader Dampfmühle.

Handels- und Gewerbebant mit 220 fl. gehandelt. Arader Straßenbahn-Actien, lieferbar 8 Tage nach Erscheinen, mit 12 fl. Aufgeld geschlossen.

Privat-Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft. Pest, 29. April. Geschäft alle Gattungen schleppend, Verkehr schwach. Weizenpreise unverändert, Roggen matter, Gerste 10 fr. niedriger, Mais flau, Hafer fest.

Triest, 26. April. (Geschäfts-Bericht von Pasch und Comp.) Die abgegangene Woche war dem Geschäft auch ungunstig, denn es blieben alle Artikel bei billigeren Preisen weichend. Auch die Anhebung des Getreidepreises in England konnte die Transactionen nicht beleben.

Die Berichte aus unserm Absatzgebiete sind in der Aussicht auf eine allgemeine gute Ernte sehr schlecht; die größeren Exportplätze Russlands und America's bedrohen die europäischen Märkte mit ihrem Ueberfluß und kann man unter solchen Verhältnissen nicht eine baldige Besserung erwarten.

Käufern, da unsere Preise nach keiner Seite hin Rechnung bringen. Die forcierten Einkäufe der ungarischen Mühlen können übrigens eine Waife auch an den ung. Productionspätzen nicht mehr aufhalten.

Wais in prompter Waare zu laufenden Preisen fortwährend placierbar. Die hier im Verhältnis zu den englischen Märkten erzielten Preise entsprechen jedoch nicht der Tendenz der ungarischen Märkte, demnach wollten Eigener bessere Conjunctionen abwarten.

Unsere Ansicht ist dagegen, Verträge auf Lieferungen einzugehen, weil gute Obligationen auf der Basis einer lohnenden Arbitrage zwischen Rußland und England zu entsprechend billigen Preisen Abgeber sind.

Unsere Freunde in Ungarn finden bei der Arbitrage zwischen hier und Pest auch ihre Rechnung, demnach konnten wir es zu einigen Abschüssen pro August-September bringen. Heute haben wir schon bei Zurückhaltung der Abgaben für Termine um 10 fr. höhere Preise.

Gerste leblos und flau. Hafer schwaches Geschäft für den Consum. Verkauft wurden in der abgelaufenen Woche: Weizen 9000 Star 114-116 Pfd. fl. 6-6.10, 115 bis 116 Pfd. fl. 6.35, 113-116 Pfd. fl. 6.

Wais 30.000 Star ungarischer oder banater 116 Pfund prompt fl. 3.82-86, 112-116 Pfund per August-September fl. 4-4.10.

Gerste 2000 Star 88-100 Pfd. bosnischer fl. 3.20. Hafer 2400 Star 62-65 Pfd. ung. fl. 2.70-80. Frachten nach England niedriger, Verkehr geregelt.

Pest, 28. April. (Pester Börse und Kornhalle.) In Producten schwaches Geschäft. Schweinefett, Stadtwaare, prompte Lieferung, ein kleiner Posten à 42½ mit Faß geschlossen.

In Effecten war das Angebot vorherrschend, in Folge dessen haben die Kurse einiger Gattungen neuerdings einen Rückgang erfahren.

Ungar. allgemeine Credit ziemlich lebhaft à 104½-105½, Franco-ung. Bank ein größerer Posten à 74½ geschlossen. Königshier à 210-210½, Finnaner à 247½-249 gekauft. Mühlenpapiere anhaltend flau, Straßenbahnen ruhig. Ung. Maschinen à 160, Remorqueur à 258 geschlossen.

Von sonstigen jungen Effecten wurden Theresienstädter Sparcassa à 12½-13, Faßbinderei à 6, Draische à 68, Ganzsche à 5 Aufgeld, Landesampfschiff à 5-4 unter pari gekauft, Valuten weichend, Napoleont'or lebhaft à 9.75-9.74 gekauft.

Pest, 28. April. Das Getreidegeschäft bewegte sich heute wieder in sehr engen Grenzen, der Verkehr war schleppend. Weizen kam wenig zu Markte und war auch die Kaufkraft merklich schwächer als gestern, so daß kaum 10.000 Mts. gehandelt wurden, wovon nachstehende Verkäufe zur Notirung gelangten: Weizen Theiß 2400 Mts. 86½pfd. à fl. 4.30, 600 Mts. 83½pfd. Kornschiff à fl. 3.40, 3 Monate 500 Mts. 83½pfd. Kornschiff à fl. 4.42½ Cassa, Pester Boden- 500 Mts. 87½pfd. à fl. 4.45 ab Nordbahn, 600 Mts. 85½pfd. à fl. 4.5 ab Nordbahn, 480 Mts. 87½pfd. à fl. 4.45 ab Nordbahn, Alles 3 Monate, Banater 1000 Mts. 83½pfd. à fl. 3.57½, 500 Mts. 82½pfd. untergeordnete Waare à fl. 3.15. Weides Cassa und Alles per Zoll-Centner. Roggen, Gerste und effectiver Mais vernachlässigt, und schwach verkauft; gemacht Gerste 300 Mts. 72½pfd. à fl. 2.45 Cassa, Mais Blo. 5000 Mts. pr. Zollctr. à fl. 2.30 per Zeit Juni-Juli. Hafer erhielt sich fest im Preise. Notirt 1500 Mts. 46½pfd. à fl. 1.82 Cassa. Von Reys wurden einige taufend Mehen Kohlraps per August-September lieferbar à fl. 6 pr. 75 Pfund zugewogen, geschlossen.

Stettin, 26. April. (Landeshoff & Hessel.) Weizen niedriger bez.; loco pr. 2125 Pfd. gelber Inländischer

61 à 64 Rthlr. nach Dual. bez., bunter Polnischer 61 à 62 Rthlr. bez., weißer 63 à 65 Rthlr. bez., ungarischer 50 à 54 Rthlr. bez., auf Lieferung 83½ Pfd. gelber pr. Frühjahr 64 Rthlr. bez., pr. Mai-Juni 64 à 63½ Rthlr. bez., pr. Juni-Juli 64½ à 63½ Rthlr. bez. u. Ob., pr. Juli-August 65 à 64½ Rthlr. bez. u. Ob.

Roggen weichend; loco pr. 2000 Pfd. 49½ à 50 Rthlr. nach Qualität bez., feinsten 50½ Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 50 à 49½ Rthlr. bez. u. Ob., pr. Mai-Juni 49½ à 48½ Rthlr. bez. u. Ob., 49 Rthlr. Br., pr. Juni-Juli 49½, à 48½ Rthlr. bez., pr. Juli-August 47½ Rthlr. Br., 47 Rthlr. Ob.

Gerste ohne Geschäft; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische 37 à 43 Rthlr. nominell.

Hafer still; loco pr. 1300 Pfd. 32 à 34 Rthlr. bez., pr. Frühjahr 47½ Pfd. 35 à 34½ Rthlr. Br., pr. Mai-Juni und per Juni-Juli 33½ Rthlr. Br.

Rübsöl höher bez.; loco 10¼ Rthlr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 10¼, 10½ à 10 Rthlr. bez., u. Br. pr. September-October 10¼, 10½, 10½ à 10 Rthlr. bez., pr. November-December 10¼ Rthlr. bez.

W. G. Wien, 28. April. (Spiritus.) Das Geschäft fängt nachgerade an, untrüglich langweilig zu werden, die Umsätze sind aber das kleinste Maß reducirt, die Forderungen der Eigener haben bloß eine imaginäre Bedeutung, weil sie von den Reflectanten nicht bewilligt werden, so wie ihre Gebote wieder von den Besitzern unbeachtet bleiben. Vor acht Tagen schon bemerkten wir, es sei zweifellos, daß hier die Ueber speculation nun ihre Consequenzen ziehe, seitdem treten unübersehbar Ruhetage ein, und man gab sich der Hoffnung hin, daß nun endlich eine Aufbesserung des Preises oder wenigstens eine Belebung des Geschäftes kommen müßte.

Nun sind zwar die Preisrückgänge nicht mehr von empfindlicher Bedeutung, aber arg genug, weil solche schon früher unerwartet und verlustbringend waren. Man kann es den Erzeugern nicht zum Vorwurfe machen, daß sie diese Ueber speculation befördert, und nun die zeitlich stattgefundene Reaction hervorgerufen oder begünstigt hätten. Im Gegentheile waren und sind dieselben ununterbrochen zurückhaltend im Abgeben zu ihrem eigenen Nachtheile geblieben, sind aber auch dann die Allerersten, welche sich nicht gegen den Strom stemmen, und dadurch den Impuls zum Rückzuge geben, weshalb das Verbaunngsieber der Besitzer anbauend bleibt. Trotz allem ist der heftige Preissturz nicht zu rechtfertigen und auch nicht in langer Dauer halber, denn Wien ist bereits der allerbilligste Markt für Spiritus geworden, indem wir prompte Waare notiren müssen, in allen Qualitäten 42-42½ pr. Grab.

Wien, 28. April. An der Börse sind eröffneten Creditactien 278.20, gingen bis 280, schlossen 279.90, Anglo-Oesterr. 312-317, Franco-Oesterr. 119.50-124.25, Generalbank 73-78.50, Lombarden 232, Staatsbahn 343.50-344, Tramway 203-4, 1860er Lose 98.50, 1864er Lose 121.50-121, Papierrente 61.25, Silberrente 69, Napoleont'or 9.78-78.

Die Börse eröffnete in beliebiger Stimmung für Geldinstitutionsactien, doch ließ im weiteren Verlaufe das Animo wieder nach und konnten sich die höchsten Courte nicht behaupten. Nur Anglo-Oesterr. Actien hielten die ansehnliche Avance von fl. 7 fest. Franco bestielten sich mit fl. 4. Creditactien mit fl. 3, Staatspapiere blieben flau und gedrückt, und so auch die meisten Industrieactien, von welchen Prager Eisenindustrieactien um fl. 6 gefallen sind, von Eisenbahnactien waren Staatsbahn bei sinkenden Abgebern um fl. 4, Lombarden um fl. 3 höher. Andere eher billiger, auch neue Emissionen matter, Grundentlastungsobligationen dagegen, besonders ungarische höher begehrt; auch Prioritätsobligationen zum Theil besser zu lassen. Fremde Valuten setzten mit einem ganzen Percent billiger ein, zu den ermäßigten Courten fanden jedoch umfangreiche Rückkäufe statt, wodurch der Schluß sich nahezu wie gestern stellte.

Wien, 28. April. A b e n d b e r i c h t. Creditactien 280.80, Tramway 206, Staatsbahn 343.50, Nordbahn 233.75, 1864er Lose 120.90, 1860er Lose 98.80, Napoleont'or 9.74½, ung. Creditactien 105.60, Lombarden 233.80, Anglo-Hungarian 115.60, Anglo-Austrian 320, Franco-Oesterr. 312.50, Calquier 216. Schluß besser.

Politische Uebersicht.

Arad, 29 April.

In Paris stößen die Gegenläufer immer heftiger aufeinander. In einer Comitésitzung der Radicales wurde der Beschluß gefaßt, Olivier in den Wählerjammern niemals zu Worte kommen zu lassen.

Das in London erscheinende katholische Wochenblatt „Westly-Register“ weiß durch einen Privatbrief aus Rom, daß auf dem päpstlichen Concil nur eine politische Frage erörtert werden wird: die des bewaffneten Friedens!

Die revolutionäre Bewegung in Italien, die anfänglich von officieller Seite in Abrede gestellt wurde, scheint weit bedeutender zu sein, als man ursprünglich vermuthete.

Es wurden jedoch zwei Bräutigamsbräute in Florenz veröffentlicht, der eine, an Garibaldi, fordert dringend zur Errichtung der Republik in Spanien aus, der andere, an Victor Hugo, spricht die Hoffnung aus, von den französischen Wahlen werde die republikanische Initiative ausgehen.

Endlich wird die Spanier so glücklich, einen Prinzen gefunden zu haben, der, wie es heißt, die Güte hat, die spanische Krone anzunehmen. Ein Hohenzollern ist es, welcher der Noth der Spanier ein Ende machen soll.

„Ihre Mühe wird vergeblich sein, der Fall liegt zu klar auf der Hand und Alles ist gegen mich.“

Feuilleton.

Eine amerikanische Criminalgeschichte.

(Fortsetzung.)

Ich bat meinen Onkel, mich zu begleiten, und dieser willigte gern ein, nachdem er sich nach dem Befinden seiner Tochter erkundigt und sich versichert hatte, daß keine Gefahr eines Rückfalles mehr vorhanden und nur eine gewisse Unruhe über jenes Wesen, das ihr ganzes Sein erfüllte, noch übrig sei.

Nachdem wir einen Weg von einigen Minuten zurückgelegt hatten, waren wir zu seinem Hause gekommen, wo der Leichnam des erschlagenen Mannes lag. Ich war jetzt entschlossen, eine mir bisher ganz fremde Rolle zu spielen und bat meinen Onkel, mich nicht als Neffen, sondern als einen jungen Advocaten aus Charleston einzuführen.

Das Verhör ging sehr langsam von Statten und ergab ungefähr Folgendes: Drei Männer, angesehene Bürger der Stadt, ritten nach M., als sie in geringer Entfernung vor sich einen Schuß hörten. Nichts Böses vermuthend, ritten sie weiter; doch kaum hatten sie einige hundert Schritte gemacht, so sahen sie John Rhodes in seinem Blute schwimmend auf der Rasenbank zur Seite des Weges liegen und zugleich einen Mann hinter einem Hügel verschwinden.

Als ich mich zur Ruhe gelegt hatte, nahm ich nochmals das am Tage Erlebte im Geiste durch, bis ich gegen Tagesanbruch in einen unruhigen Schlaf versank.

Beim Erwachen am nächsten Morgen beschloß ich, den Gefangenen zu besuchen und seine Erzählung des Herganges der Sache zu hören. Durch den Einfluß meines Onkels fand ich keine Schwierigkeit, Zutritt zu erlangen, und bald fand ich allein vor ihm in seiner Zelle. Nie werde ich diesen Augenblick vergessen.

ein Prachtexemplar in jeder Beziehung. Mehr war jedoch nicht herauszubringen. So viel war aber auch anderen Personen anvertraut worden. Abends nannte man in den Clubs den Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen. Die „France“ scheint die Nachricht zu bestätigen, indem sie dieselbe als die große Glocke hängt.

H. P. Paris, 24. April.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“.)

„La France“ bringt in ihrem heutigen Abendblatt folgenden kleinen Artikel über die belgisch-französische Affaire: Wenn auch Herr Frère-Orban, wie wir sicher vernehmen, heute Abend Paris verläßt, ohne daß eine Einigung stattgefunden hat, so können wir aus guter Quelle die Mittheilung machen, daß dieser Herr eine zweite Vorlage Herrn Kavalette in dieser Angelegenheit überreichte, die hoffentlich angenommen werden dürfte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

sein Ereignisse unterrichtet sein dürfen. Das Merkwürdige bei dieser Angelegenheit ist, daß die französische Polizei das Complot entdeckt und die italienische Regierung mit den Namen der Verschworenen bekannt machte. Noch merkwürdiger ist's, daß man die Geheimnisse nur aus dem Grunde nicht zur That schreiben ließ, weil eben einzelne desinteressirte Actenstücke der Mazzinisten unmöglich zu entziffern waren, man sah sich daher gezwungen, in dem Momente einzuschreiten, wo mehrere Verschworene in Mailand ankamen, da man nicht mit Unrecht befürchtete, daß die unaufgelösten Actenstücke sehr wichtige Mittheilungen enthielten.

* Pest, 28. April.

Wie der „U. A.“ vernimmt, geht die Magnatenafel mit der Absicht um, die Thronrede mit einer gesonderten Adresse zu beantworten. Dieser Fall hat sich bereits auf dem vorigen Reichstage ereignet. Damals war es ein principieller Unterschied in der Aufassung eines königlichen Rescripts, welches dem Oberhause seinen Weg vorzeichnete, und zudem war es eine äußerst geringe Majorität, welche der vom Grafen Sziksty beantragten Separatadresse beistimmte.

„Was wir zu bemerken hatten und haben, heißt es in dem betreffenden Artikel weiter, werden wir später sagen, wenn wir schon mit erhobenem Haupte, weil zu Denjenigen sprechen werden, welche diese Rede unter ihrer verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit anfertigen, und eben deshalb der Kritik der öffentlichen Meinung, namentlich der Presse und hauptsächlich des gesetzgebenden Körpers, unterliegen.“

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Die Nachrichten aus Spanien bestätigen, daß die Partijane Montpensiers sich täglich verringern. Ich glaube es nicht notwendig zu haben, eine Nachricht zu dementiren, die gestern der „Figaro“ brachte, daß der Kaiser einem Diner bei der Königin von Spanien bewohnte.

Vertical text in the right margin, partially cut off, containing various words and fragments of text.

Bereitwilligkeit zu diplomatischen Erläuterungen einer nicht von ihm veranlassenen Publication, aber seinen Entschluß, in eine öffentliche Discussion nicht einzutreten.

Neuigkeiten

Berlin, 28. April. Die „Nord. Allg. Ztg.“ plaidirt für die Berechtigung der ungarischen Forderung betreffs der Theilnahme der ungarischen Regierung an der Politik der Gesamtmonarchie; diese Forderung müsse schon wegen der großen Bevölkerungszahl Ungarns berücksichtigt werden und weil Ungarn gleiche Friedensinteressen mit Norddeutschland hat. Die Verwirklichung dieser Aufgabe bietet Ungarn keine Schwierigkeit.

Paris, 28. April. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Decrete, betreffend die Auflösung des gesetzgebenden Körpers und die Berufung der Wähler für den 23. und 24. Mai d. Jahres.

London, 28. April. Im Oberhause wurde Russell's Bill in Betreff der Pairie auf Lebenszeit zum zweiten Male gelesen.

Madrid, 27. April. In der heutigen Sitzung der Cortes beantragt Becerra eine Erklärung, daß der Präsident zur allgemeinen Befriedigung behandelt habe. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Republikaner stimmten gleichfalls dafür.

Lissabon, 27. April. Die königliche Thronrede bei der Eröffnung der Kammer constatirt die Beziehungen Portugals zum Auslande und kündigt Reformen im Finanz- und Steuerwesen an.

Belgrad, 28. April. Die officiöse „Einheit“ meldet telegraphisch aus Paris, die Gesellschaft der großen Orientbahn habe sich verpflichtet, dieselbe dort an die ferbische anzuschließen, wo die Pforte und Serbien es für gut befinden.

Philadelphien, 27. April. Die Pacific-Bahn wird wahrscheinlich im Laufe dieser Woche vollendet werden. Der Anschluß States ist bereits hergestellt.

Amthier

(Ernennungen.) Se. Majestät hat mit a. h. Entschluß vom 16. d. Gustav Groß zum Ministerialrath und Friedrich Schreiber zum Ministerialsecretär im Ministerium des Innern zu ernennen geruht. — Der Finanzminister hat August Wegler zum Chef der Buchhaltung der W.-S. Sigaretten-Verwerks-, Salz-, Forst- und Staatsgüter-Direction, Franz Paczobsky und Eduard Major zum Steueramts-Official, resp. Hilfsofficial I. Classe ernannt.

Tagesneuigkeiten

Arad, 29. April. Gestern fand die Zeichnung auf den zur öffentlichen Subscription aufgelegten 500 Actien der hiesigen Straßenbahn- und Ziegelei Actiengesellschaft statt. Der Andrang des Publicums zur Zeichnung war von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends ein immenser und mußte die zur Zeichnung nicht gelangen konnten, den Subscriptionsplatz unverrichteter Sache verlassen. Die Ueberschreibung soll, wie wir hören, überaus groß sein, trotz der Beschränkung, daß Niemand mehr als 5 Stück zeichnen konnte. Durch das Resultat der Zeichnung wird das Vertrauen, welches das Publicum diesem Unternehmen entgegenbringt, am besten manifestirt. Vom dem Kastentransport der Pferdebahn verspricht man sich ein besonders günstiges Erträgniß, nachdem sich die Pferdebahn mit den bedeutendsten Etablissements mittelst Nebengleise in Verbindung setzt und den ganzen Kastenverkehr dieser Fabriken, der sehr bedeutend ist, an sich bringt; ein nicht minder günstiges Resultat wird die Dampf-Ziegelei prognosticirt. Bereits bestehende Unternehmungen debütiren, sämmtliche mit glänzenden Resultaten, und die hier fortwährend im Gange befindlichen Unternehmungen, die projectirten Communal- und Fabrikbauten, lassen in besonders günstiges Erträgniß gewärtigen.

Herr und Frau Dragus traten gestern zum letzten Male auf unserer Bühne auf. Das Haus war bei dieser Gelegenheit in allen Räumen gefüllt und zeichnete das Publicum das scheidende Künstlerpaar durch zahlreiche Hervorrufe aus. Wir können uns nicht umhin ihnen ein herzlich willkommenes Abschiedsgrüß zu senden, und unser Bedauern auszusprechen, daß unser Theater nun zwei so hervorragende Mitglieder verlieren soll.

War Moos losgerissen und weit umhergeworfen, und an einer Wurzel, welche weit aus dem Boden herausstach, entdeckte ich dankte Flecke, welche bei näherer Untersuchung sich als Blutflecken erwiesen. Aus Allem ging hervor, daß Tags vorher hier Jemand gewesen war. Wäre es möglich, daß dieß der Baum war, hinter welchem Stewart Mill Jemand verdeckt sah? Einige Wergreste, sowie eigenthümliche Abdrücke im Moose ließen mich bald erkennen, daß hier die Büchse, deren Kugel gestern den Tod gebracht hatte, nicht allein geladen, sondern auch ausgewischt und gereinigt war, der besseren Verhütung wegen. Was mich betraf, so war ich völlig von der Unschuld Stewart Mill's und der Schuld Jules Pierre's überzeugt; doch bis jetzt war noch keine vollg. Evidenz vorhanden, welche das Gerücht hätte überzeugen können.

Mein Onkel, der mich da, wo wir vom Pferde gestiegen waren, erwartete, war über mein langes Ausbleiben etwas übel gelaunt, doch beruhigte ich ihn bald mit einigen Worten. Wir setzten uns wieder zu Pferde und schlugen unseren Weg heimwärts ein.

Wie wir so ritten und über Manches sprachen, dachte ich an die öffentliche Gerichtsverhandlung, doch wußte ich nicht, wann diese stattfinden werde. Ich wartete bis unser Gespräch sich in einfache Bemerkungen über Dies und Jenes verlaufen hatte. Zu meiner Ueberraschung erhielt ich sodann, daß schon am nächsten Montag — heute war Freitag — unter dem Vorhange meines Onkels, Richters Rappened, der Stewart Mill abgerichtet werden sollte. Als ich dies hörte, wollte ich erst meinen Onkel von meinen Hoffnungen und Befürchtungen genauer unterrichten, doch besann ich mich und beschloß, meinen eigenen Weg zu gehen.

„Hat Stewart Mill sich schon eines Advocaten versichert?“ fragte ich.

„Elias Harrington vertheidigt ihn unangefordert, doch glaube ich nicht, trotzdem ich seine Gelehrtheit und seine Klugheit anerkenne, daß er die überwältigende Evidenz der Schuld des Angeklagten erschüttern oder gar beseitigen wird.“

„Nun, so würde ich ihm assistiren. Vielleicht gelingt uns beiden gemeinschaftlich, der vernichtenden Fluth der Evidenz welche einen schuldlosen Mann zu verschlingen droht, siegreich zu widerstehen.“

Der Herrrichter sah mich überrascht an und brach endlich in ein lautes satyrisches Lachen aus.

„Du ihn vertheidigen! der Du nicht fünf Seiten im Blackstone gelesen hast, und nichts vom Criminalcodez kennst. Du und Vertheidiger! und noch in einer Sache, wie diese. Du bist nicht bei Sinnen.“

„Bei Sinnen oder nicht bei Sinnen, ich will meine Dienste im Interesse der Sache anbieten,“ sagte ich, etwas piquirt über die Art und Weise seiner Ausdrücke.

„Gut! wenn Deine Dienste angenommen werden, thue was Du kannst.“

„Ich werde Stewart Mill befreien.“

„Zweifelhaft, sehr zweifelhaft.“

Wir waren in der Vorstadt angekommen und hörten auf mit einander zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Singpielgesellschaft des Herrn Neumann hat gestern die Reihe ihrer „Nachfräzchen“ in Bauers Bierhalle eröffnet. Das Publicum hatte sich zahlreich eingefunden und unterhielt sich bei den munter n Lieberpielen und scherzhaften Couplets ganz gut. Die Gesellschaft verfügt über mehrere tüchtige Kräfte, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechtes.

General Klappa hat gestern Abends Temešvár verlassen und sich nach Pest begeben um im Reichstage seinen Sitz als Vertreter dieser Stadt je früher einzunehmen. Der projectirte Fackelzug, sowie die Massenbegleitung zum Bahnhof unterblieb auf dringenden Wunsch des Generals und er begab sich nur in Begleitung einiger Freunde zum Bahnhofe. Vor seiner Abreise empfing er noch eine größere Deputation seiner Anhänger und Freunde, welche sich von ihm zu verabschieden gekommen waren. — Im Laufe des gestrigen Tages erhielt der verehrte Deputirte eine große Anzahl Beglückwünschungs-Telegramme, viele darunter aus dem Auslande.

Michael Tancsics hat letzten Dienstag das Gefängniß verlassen und ist bereits im Landhause erschienen, um seinen Abgeordnetenstitz einzunehmen.

Das Communications-Ministerium hat in Folge der Klagen wegen Unzulänglichkeiten bei der Verfrachtung von Cerealien im Eisenbahn- und Eisenbahn Inspector Szagody nach Sissek entsendet, um die Ursachen der Klagen der Geschäftswelt zu beseitigen.

Erzherzog Carl Ludwig erschien Dienstag Abends in Schrecke's fotografischem Atelier, woselbst er längere Zeit verweilte; trotz der vorgerückten Stunde wurde noch eine Aufnahme versucht. Bei dieser Gelegenheit kaufte der Erzherzog auch ein größeres Porträt Franz Deák's.

(Josefsdenkmal.) Pest hat nun bereits ein zweites Josefsdenkmal; das erste, so bescheiden es ist, verdient dennoch hier erwähnt zu werden: Auf Anregung des Pr. Fr. K. Vinzbauer ließen nämlich die erstjährigen Hörer der Medicin im Pester botanischen Garten einen rothen Marmorsockel mit der Porzellanbüste des Palatins errichten, welche am 6. Juli 1865 feierlich enthüllt wurde; derselbe Professor gab im Jahre 1851 auch ein Prachtwerk: „Codex sanatorio-medicinalis Hungariae“, welches den Mannen des Palatins gewidmet war.

(Lebendig begraben!) „Nagbóarabi Rapok“ erzählten folgende haarsträubende Geschichte: In Der-öke erkrankte jüngst eine Bäuerin und ließ den Ortschirurgen zu sich rufen, welcher ihr Opium verordnete. Die Frau starb bald, nachdem sie die Medicin genommen hatte. Am dritten Tage nach ihrem Begräbniß starb ein Verwandter von ihr, welcher auf seinen Wunsch neben die Frau begraben werden sollte. Als man das Grab aufwarf, ward auch das benachbarte der Bäuerin sichtbar und es bot sich ein schrecklicher Anblick dar: Der Sargdeckel war aufgeprungen, an den Brettern sah man die Spuren von Menschennägeln, die frische Leiche aber lag umgekehrt in ihrem Sarge! Die unglückliche Frau war vom Opium betäubt, dieser totenähnliche Zustand währte länger als gewöhnlich, und man hatte sie als todt begraben. Im Grabe aber mußte ihr das Bewußtsein wiedergekehrt sein, sie zerbrach den Sarg, erstickte aber unter der Last der über sie gehäuften Erde. Der dortige Todtenbeschauer wird in strenge Untersuchung gezogen werden.

(Ein Ducatenfabrikant.) Unter den Székellern an der Grenze der Moldau hat sich — so schreibt man den „Pol. Udon-sägok“ — vor Kurzem das Gerücht verbreitet, daß in der Moldau ein „weißer“ Griech gelebe, der aus einem Ducaten zwei Ducaten machen könne. Zwei Székler Bauer fanden die Sache verlockend genug, um einen Versuch zu machen. Sie erborgten sich 200 Ducaten und wanderten dann in jenes Städtchen des Nachbarlandes, wo der griechische Alchymist sein Wesen trieb. Dort angekommen, übergaben sie ihm zuerst 10 Ducaten, für welche sie zur bestimmten Stunde richtig 20 Stück Ducaten erhielten. Dies war für sie ein schlagender Beweis. Raub wollten sie auch den Rest ihres Capitals verdoppeln lassen, und nahm der „weiße“ Grieche die übrigen 190 Ducaten ohne Sträuben von den zwei Székellern an. Als diese aber zur bestimmten Stunde wieder kamen, um die ersehnten 380 Goldstücke in Empfang zu nehmen, war vom Ducatenfabrikanten und von den 190 Ducaten keine Spur mehr zu finden.

(Auch bei uns nachahmenswerth.) Die Kronstädter Communität hat zur Verbesserung des Straßenzustandes in Stadt und Umgebung die Anschaffung einer Straßenwalze wie sie im Auslande bereits seit zwanzig Jahren mit Erfolg in Verwendung stehen, beschlossen. Diese Maschine besteht in der Haupt-sache aus einem mindestens 60 Centner schweren gußeisernen, über 3 Fuß langen und 4 Fuß im Durchmesser haltenden Cylindere, dann dem nöthigen starken Rahmen aus Schmiedeeisen und nur der Reibstange und dem Bremsklotz aus Holz. Zur Vergrößerung der Schwere und des Druckes kann der Cylindere noch mit ungefähr 20 Centner Sand gefüllt werden, so daß die Maschine dann 80 bis 90 Centner wiegt. Eine solche Walze mit wenigstens 6 starken Pferden bespannt, ebnet eine frisch beschotterte Straße nach den bisherigen Erfahrungen und consolidirt sie bei zwei- bis dreimaligem Darüberfahren derart, daß selbst die schwersten Fuhrwerke keinen Eindruck mehr machen, und die Bahn wie auf einer eingefahrenen Straße geglättet wird.

Einer der ausgezeichnetsten italienischen Musikkritiker aus Mailand, Herr Philipp Filizzi, weil seit einigen Tagen in Pest.

(Kaiserin Charlotte.) Die aus Brüssel eingetroffenen Nachrichten über den Zustand der Kaiserin Charlotte sind im höchsten Grade besorgnißerregend. Der König der Belgier, die Königin, der Graf und die Gräfin von Flandern versammeln sich täglich um die unglückliche Kaiserin von Mexico.

Der neue Roman von Victor Hugo erscheint zu gleicher Zeit in französischer und ungarischer Sprache. Die ungarische Uebersetzung wird im Verlage von Wl. Rath Ende dieser Woche erscheinen und 8 fl. kosten.

(Unglücksfall.) In der Druckerei der Deutschen Actiengesellschaft beging gestern Mittags ein Arbeiter die Unvorsichtigkeit, eine im Gange befindliche Maschine puzen zu wollen; seine Hand gerieth in die Maschine und wurde von dieser weggerissen. Der Unglückliche ist sofort in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus überführt worden.

Die von Wien gebürtige Katharina Köner, Gattin eines in Ternitz bei Wilhelms urg befindlichen Fabrikarbeiters, deren Bruder Corporal in der Wiener Garnison ist, wurde vorigen Samstag von Bierlingen, wovon 2 Knaben und 2 Mädchen, glücklich entbunden. Ihr Mann wendete sich telegraphisch an Se. Majestät mit der Bitte, Paphenstelle bei seinen Kindern zu vertreten. Se. Majestät geruhte diese Bitte zu genehmigen, beauftragte den Grafen Bellegarde, Allerhöchst Seine Stelle zu vertreten und ließ dem Vater als Paphengeschenk 100 Stück Ducaten übersenden. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

(Studenten-Schlägerei in Wien.) Zwischen den Mitgliedern der Techniker-Verbindungen „Olympia“ und „Francia“ kam es in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 12 Uhr in der Paniglgasse auf der Wieden zu einem großen Kampfe. Die Veranlassung zu demselben hatten drei Mitglieder der „Francia“ gegeben, und diese hieben auch mit solcher Wuth auf ihre Gegner ein, daß die Schlägerei naturgemäß größere Dimensionen annahm und mehrere Theilnehmer schwer verletzt wurden. Die gefährlichsten Verwundungen hat der Pfäfer der „Olympia“ der Studierende Carl Machnit, ferner der „Francia“ Carl Sternberger erlitten. Der Techniker Josef Ullmann, Mitglied der „Olympia“ wurde

leicht verletzt. Als die Polizei-Patrouille einschritt, um die Ordnung herzustellen, hieben drei Techniker auch auf die Wachmänner ein Drei Excedenten, die Techniker Hermann Künzler, Carl Sternberger und Richard Vertbois, sämmtlich der „Francia“ angehörig, wurden verhaftet, da angenommen wurde, daß sie es waren, welche den Streit provocirt und den größten Antheil an demselben genommen haben; sie waren es auch, welche ihre Gegner schwer verletzt und die Wache thätlich beleidigt hatten.

(Eine verschwundene Tausendguldennote.) In die Tabaktrafik am Hebdensfuß Nr. 2 in Wien kam letzten Dienstag Nachmittag um halb 4 Uhr der Scontist Ignaz Pollak der Ersten Wiener Ziegel-Actien-Gesellschaft und ersuchte die Verschleißerin Rosalia Rinke, ihm eine Tausendguldennote zu wechseln. Er hatte noch eine zweite Tausendguldennote in der Hand und etwa 1000 fl. in seinem Notizbuche. Die Verschleißerin erklärte, seinem Wunsche nicht nachkommen zu können, und auch die Trafikt-Eigenthümerin Amalie Maler erwiderte, sie könne die Note nicht wechseln. Außer diesen Personen war noch der freiwillige Johann Szika, Techniker, vom 67. Infanterie-Regiment, ein Wiener, Sohn eines pensionirten Beamten, amwesend, und dieser ersuchte den Pollak, er möchte ihm die Tausendguldennote zeigen, er habe noch nie einen Tausender gesehen. Pollak willfahrte und sprach, während Szika die Note besichtigte, mit der Verschleißerin. Nach etwa 10 Minuten entfernte er sich, kehrte aber sogleich wieder zurück, da er schon bei der Thüre, als er sein Geld in das Notizbuch legte, bemerkte, daß ihm die Tausendguldennote, welche er vorgezeigt hatte, und die dadurch kenntlich war, daß auf ihrem Rücken mit Rothtinte „1000 fl.“ geschrieben stand, fehle. Er verlangte sie von Szika. Dieser erwiderte, er habe sie ihm bereits zurückgegeben. Pollak verneinte, daß er sie in Empfang genommen habe und verlangte sie nun von den Frauen. Man durchsuchte alle Räume fand aber die Note nicht. Pollak führte hierauf Szika zum Commissariat der inneren Stadt und dieses ließ eine Revision in der Trafikt, sowie eine Durchsuchung der Frauen vornehmen. Auf dem Commissariat selbst wurden Szika sowohl als Pollak genau durchsucht, allein die Tausendguldennote wurde nicht gefunden. Der Coffer, der Pollak begleitete, sowie der Hauptcasser der Gesellschaft erklärten, Pollak habe 3000 fl. bei sich gehabt. Der Vorfall erregte, da Pollak laut schrie und sich sehr heftig geberdete, großes Aufsehen.

(Zu Ehren der unreinen Thiere.) Der Kiefernspinner, ein gefährlicher Feind der Kiefernwaldungen, ist in den königlich preussischen Forsten bei Xanten mit solcher Macht aufgetreten, daß es nicht möglich wurde, die Puppen dieses Insectes (circa 200.000 per Morgen) durch Menschenhände aufsuchen zu lassen, und es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, wie das Schwein als Insectenfresser von großem Nutzen ist. Zur Vertilgung des schädlichen Insectes werden nämlich schon seit mehreren Wochen 10-12 Schweine, die man pro Stück für 7½ Sgr. täglich gemietet hat, in die betreffenden Wälder getrieben und leisten nach den Versicherungen eines Oberförsters außerordentliche Dienste. Man läßt mit Hilfe von beweglichen Händen täglich nur einen kleinen Theil abtreiben, der dann aber auch ganz gesäubert erscheint.

Arader freiwilliges bürg. Feuerlöschcorps.

Die geehrten Ausschüßmitglieder und Officiere des Arader ersten bürg. freiwilligen Feuerlöschcorps werden hiemit ersucht, zu dem Sonntag den 2. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, im städtischen Rathhause abzuhalten, regelmäßig monatlichen Ausschüßsitzung gefälligst erscheinen zu wollen, bei welcher Gelegenheit auch neue Mitglieder aufgenommen und die Jahresbeiträge angenommen werden.

Gleichzeitig werden jene Mitglieder des Feuerlösch-Corps, die an dem Dienstag, den 4. Mai im Stadtwäldchen abzuhaltenen Bankett theilnehmen wollen und aus Irrthum vielleicht von dem mit der Subscription Betrauten hierzu nicht aufgefordert wurden, sich bei dem Corps-Cassier Herrn Franz Grünwald gefälligst melden und einschreiben zu wollen.

Arad, 29. April 1869.

Perczel Antal, Secretär.

Arader Honvédverein.

Der Ausschüß des Arader Honvédvereins ersucht hiemit die geehrten Vereinsmitglieder, ihre bei der demnächst stattfindenden Generalversammlung zu stellenden Anträge im Sinne der Statuten versiegelt bis zum letzten Tag dieses Monats entweder bei dem Präsidium oder bei dem Vereinsnotar einzureichen, daß auf Grundlage derselben die Reihenfolge der bei der Generalversammlung zu verhandelnden Gegenstände festgestellt werden könne.

Aus der am 14. April 1869 abgehaltenen Ausschüßsitzung. Das Präsidium.

Stimmen aus dem Publicum*.)

Offenes Schreiben an die Arader Hauptagentenschaft der „Rivunione Adriatica di Sicurtä“

Herrn Josef Steingiger jun. in Arad.

Bušta Dombiratos, 25. April.

Wenngleich Sie sich entschieden gegen jede öffentliche Kundgebung meines Ihnen gebührenden Dankes verhalten, so kann ich in gerechter Würdigung Ihres loyalen Vorgehens doch nicht umhin, für die vorzüglich coulant und ährst unheimliche Weise, mit welcher Sie die Verhandlungen über meine jüngst erklärten bedeutenden Brandschäden durchführten und letztere sodann unverzüglich mit seltener Promptheit auch vergüteten, Ihnen hiemit öffentlich meinen aufrichtigsten Dank und dem Wunsche auszusprechen, daß Sie für Ihre strenge und pünktliche Abrechnung in einer je zahlreicheren Versicherungs-Clientelle die wohlverdiente Anerkennung finden mögen.

Hochachtungsvoll Josef Rath.

* Für Form und Inhalt der unter dieser Aufschrift enthaltenen Aufsätze übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

Theater.

Heute Freitag den 30. April: Lehtes Auftreten und Benefice der Frau Geroes-M. Liszka, zum zweitenmale:

DINORAH,

vagy:

a ploermeli búcsú.

(Dinorah, oder: die Wallfahrt nach Ploermel.) Große romantische Oper in 3 Aufzügen, von Meyerbeer.

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz, im Hinkler'schen Neugebäude.

Kundmachung.

Se. kais. und kön. Apostolische Majestät haben die Errichtung einer Staats-Lotterie angeordnet und allergnädig zu bestimmen geruht, daß bei dem Reinertragniß zur Anschaffung von Lehrmitteln, Schulbüchern und Schreibmaterialien für ärmere Landeskinder in den Ländern der ungarischen Krone, ohne Unterschied der Religion und Nationalität verwendet werde.

Diese reich ausgestattete erste kön. ung. Staats-Lotterie enthält 300,000 Lose zum Preise von 2 fl.; die Gesamtsumme der Treffer beträgt 200,000 fl.; der Haupttreffer 100,000 fl.

Indem die gefertigte Commission dies vorläufig zur Kenntnis des geehrten Publikums bringt, fordert sie alle Institute, Unternehmungen, Vereine und Privatpersonen, welche sich mit dem Verleihe der Lose befassen wollen, auf, ihre desfallsigen schriftlichen Offerte, in welchen insbesondere die Höhe der geforderten Verfallsprovision angegeben ist, an die gefertigte Commission (im sogenannten Gabelgebäude) je eher einzulenden.

Als Caution (welche übrigens nur von Privatpersonen gefordert wird) werden angenommen: Staatspapiere und auf 3 Monate lautende Wechsel bekannter Kaufleute und Industriellen, wenn sie mit der Caution zweier anderer Kaufleute oder Industriellen versehen sind.

Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck dieser Lotterie hofft die Commission zuversichtlich, daß sich edle Patrioten finden werden, welche geneigt sind, den Verleihe der Lose unentgeltlich zu übernehmen.

Jene Institute und Personen, welche den Verleihe ohne Forderung einer Provision übernehmen sollten, werden seinerzeit öffentlich genannt werden.

Ofen, den 26. April 1869.

Von der kön. ung. Staats-Lotterien-Commission:
Alois v. Motusz. **Ludwig v. Trettina,**
 Sectionsrath im kön. ung. Finanzministerium. f. ung. Finanz-Secretär.

Kundmachung.

Am 14. Mai d. J. um 5 Uhr Nachmittags wird bei der königl. ungar. Staats-Gewerkschafts-Direction zu Mezöhegyes im Csanáder Comitát (Eisenbahnstation Kétegyháza) eine schriftliche Offert-Verhandlung unter Vorbehalt der höheren Ratification über die hierorts verkauften

20 Stück alten,
 7 " 2jährigen und
 4 " 1jährigen ausgemusterten Kühe

abgehalten.

Kauflustige haben ihre gestempelten auf das ganze Quantum oder auf einzelne Stücke lautenden schriftlichen Offerte, worin der Anbot mit Buchstaben ausgedrückt sein muß, bis längstens 12 Uhr des obigen Vormittags hierorts einzuliefern.

Anadium sind 5 Percent von der Gesamt-Anbot-Summe entweder baar oder in Staatspapieren beizuschließen.

D. MOSKOVITZ, Wien,

Kothenturmstraße Nr. 31.
Herren- und Damen-Confection,
 empfiehlt einem hohen Adel und P. T. Publikum seine aus besten Stoffen und nach neuester Façon angefertigten

Herren- und Damen-Kleider.

Für Herren: Frühjahrs- und Sommeranzüge, complett, von 15 fl. bis 35 fl. Ueberzieher, von 10 fl. bis 30 fl. Jaquetts, von 9 fl. bis 24 fl. Anzüge, von 6 fl. bis 11 fl.

Für Damen: Frühjahrs- und Sommeranzüge, von 15 fl. bis 40 fl. Seiden- und Sammt-Paletots, von 15 fl. aufwärts. Morgen-, Reisetage-, Bade- und Promenade-Anzüge, von 6 fl. bis 150 fl.

Complete Heirats-Anstaltungen,
 ohne alle in dieses Fach schlagende Artikel werden nach Maß angefertigt, prompt effectuirt und billig berechnet. (370-4,6)

9000 Zoch Waldweide und 600 Zoch Wiese

werden in Pacht gegeben. — Näheres bei **Heinrich Bloch** in Arad, Teleky-Gasse Nr. 2, und in der Pottasche-Fabrik in Taucaz bei **J. Schönfeld.** (356-1.3)

P. T. Vinga, im April 1869.

Wir beehren uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die in **Vinga** neu erbaute Dampf-Mühle mit der Firma **Banater Dampf-Mühle in Vinga** in Pacht genommen haben, und bestimmen diesbezüglich, daß das Geschäft in **Vinga** durch **M. Perjatel** und in der Hauptniederlage **Arad** durch **B. Roth** seine Vertretung finde.

Gleichzeitig bemerken wir Ihnen, da bei der amerikanisch eingerichteten Wahlmethode die Mehlerzeugnisse von jenen unserer inländischen Mühlen verschieden sind, wir auch die Markirung unserer Erzeugnisse anders begonnen haben, und zwar werden wir außer Gries nur 2 feine und 2 ordinäre Mehlgattungen erzeugen, davon wir die Feinsten mit $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$. Die Feinsten mit $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ bezeichnen, ferner den Verkauf nach Zollgewicht, und zwar pr. Saek mit $\frac{1}{2}$ Zoll-Gewicht einführen.

Diese Mühle ist durch die Einrichtung sowohl, wie durch die rühmlichst bekannten Weizen-Qualitäten der Umgebung in die Lage versetzt, vorzügliche Mehle erzeugen zu können; wir werden auch Alles aufbieten, um unseren Mehlgattungen eine Beliebtheit zu verschaffen, und mit der Concurrenz Schritt halten, damit wir einen gesicherten Absatz in nächster Umgebung erlangen.

Indem wir Sie noch um Anwendung Ihrer recht zahlreichen Aufträge ersuchen, zeichnen wir

hochachtungsvoll
M. Perjatel.
B. Roth.

Preis-Courant der Wahlprodukte nach neuestem amerikanischen Mahlssystem aus der Banater Dampf-Mühle in Vinga.

Preise pr. comptant ab Mühle oder Haupt-Niederlage bei **B. Roth in Arad.** Ohne Verbindlichkeit.

A	Zafelgries	100 Pfd. Zollgewicht	
		fl.	kr.
4/0	Stäubgries	9	60
3/0	Mehl	9	60
2/0	Stäubmehl	8	40
1/0	Stäubmehl	5	60
X	Stäubmehl	3	20
	Stäubmehl	1	20

NB. Der Verkauf geschieht nach Zollgewicht in Säcken à 150 Pfund. Der Saek wird mit 60 kr. berechnet und aus zu demselben Preise zurückgenommen, wenn dieser in gutem Zustande franco binnen 2 Monaten zurückgestellt wird. Bestellungen werden bei der Dampf-Mühle und in der Haupt-Niederlage entgegengenommen.

AVIS.

Die Filiale des
Confections-Établissements
 von
H. Leitner in Wien
 befindet sich in Arad
 im Hotel „zum weißen Kreuz“,
 1. Stock, Salon Nr. 3,
 und empfiehlt die reichste Auswahl in fertigen Kleidern,
 Roben, Mäntel, Paletots und Jacken zu billigen
 Preisen.
 Nach werden alle Bestellungen und Brautausstattungen zur Ausführung angenommen.

In der Rehgasse sind die beiden Häuser Nr. 22 und 23 des Gefertigten entweder einzeln oder auch zusammen zu vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. (339-5,6)

Jos. Steinitzer.
 Széchenyi-Gasse Nr. 1.

Hirdetmény.

Melynek fogva Arad szab. kir. város gazdasági széke részéről ezennel köztudomásra juttatik: miként a tek. közgyűlés 990/1869. számú határozata folytán a város által örök áron megvásárolt Hollakyné-féle telekből, a térré alakított részen kívül kihasított 3 teleknek, örök áron és nyilvános árverés útján eladására **f. évi május 4-ik** napjának, d. e. 10 órája, a gazdasági szék helyiségében (Freyberger-féle ház, 2. emelet) kitétvén, erre a venni szándékozók hivatalnak meg, hogy az árverési feltételeket addig is a tisztai ügyészségnél megtekinthetik.

Kelt Arad szabad királyi város gazdasági székének 1869. évi április hó 7-én tartott üléséből. (350-3.3)

A gazdasági szék.

Erste öffentliche höhere **Handels-Lehranstalt,**
 in Wien, Leopoldstadt, Praterstr. Nr. 32.
 Unterrichts-Comptoir für Handels-Wissenschaften,
Carl Porges,
 Director.

In der mit dem Institute verbundenen Separat-Abtheilung für Jene, die durch Alter, Stellung, Vorbildung und Beschäftigung der Schule entrichtet sind, finden fortwährende Aufnahmen statt und wird daselbst zu den Prüfungen an allen Gelübtsinstituten vorbereitet. (178-7.12)

Die wichtigste Erfindung für Pferdebesitzer, Herren Officiere, Stellfuhreninhaber etc.

Fabrik chemischer Sport-Artikel von **Dr. G. Krieger,** empfiehlt den p. l. Pferdebesitzern und Oeconomen ihre Erzeugnisse

chemischer Sportartikel.

Dieselben wurden durch wiederholte Aufträge und Atteste von Sr. D. durch dem Prinzen **Rohan** dem FML. Fürsten **Montenuovo**, Landes-Commandant von Böhmen, des Grafen **Wrangel**, Kammerherr Sr. Majestät des Königs von Schweden und Besitzer des schwedischen „Sports“, dem k. k. Oberlieutenant **Theod. Weber**, Adjutant des FML. Baron **Gablenz** etc., dem Grafen **Belostarsky**, verschiedenen Regimentuniformirungen hohen Offizieren, Postmeistern und anderen Fachleuten ausgezeichnet, und wir gedenken von Zeit zu Zeit diese Atteste zu veröffentlichen.

Sporting Liquid I. unfeilbares Mittel für Pferde, besonders als Stärkungsmittel gegen Steifheit der Beine, Lähme, Schenkelklop, Flussgallen, Schwäche des Rückgrates, der Fesseln und Sprunggelenke, die Flasche 1 fl. 25 kr.

Sporting Liquid II. speciell gegen geschwollene Flüsse und dicke Gelenke, die Flasche 1 fl. 25 kr.

Homöopathische Thier-Heilung-Apotheke, zusammengestellt von Dr. Krieger in der Apotheke des B. Grabowitz in Graz à fl. 6.

Strahlhau-Fluctur, eine Flasche 1 fl.

Pissbolle, eine Dosis 35 kr.

Englische Physik, à Loth 25 kr in Tiegeln zu à 6 und 12 Loth.

Glycerin-Satteltische, wovon da Leder der Sättel und Zäume weich und geschmeidig wird, à Tiegel 1 fl.

Englische Geschirrwische, von denen die Geschirre einen schönen schwarzen Glanz erhalten, à Tiegel 1 fl.

Leder-Oel zum Geschmeidigmachen und Conserviren des Leders, der Riemenzeuge, Geschirre, Schmie. 1 Flasche 75 kr.

Leder-Schwarze, färbt tief schwarz, ohne abzufärben, 2 Pfd. 90 kr.

Aufträge effectuirt **JOSEF ROSENZWEIG**, Fabriksintendant in Wien, Leopoldstadt, Königsplatz Nr. 2
 Echt zu beziehen in Arad bei **W. S. PRINER, Gereby & Hanig** in Debreczin,
L. Kollner in Erlau,
J. Nentwich in Gr.-Kanizza,
J. Fesselhoffer in „

L. Hegedüs in Kaschau
Em. Korányi in Nyiregyháza,
Fr. Heimrich in Pressburg,
A. F. Grossmann in „
F. Kályi in Temesvár.

Wichtiges Hausmittel.
 Dr. med. **Hoffmann's**
 WEISSER
Kräuter-Brust-Syrup

in seiner hinreichend bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Entzündung des Kehlkopfes, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Halbbrenne, Catarrhe und Keuchhusten, ist in Flaschen à 2 fl., 1 fl. und 50 fr. ö. W. echt zu haben bei den Herren **Kontur & Reinhardt in Arad,** Kirchengasse, dann Gede der Forragasse und des Hauptplatzes, bei **A. J. Orth** in Neu-Arad, bei **Nikolaus Kleemann** in Vinga, bei **A. Csordán** in Lippa, bei **Johann Mathias** in Broos, bei **Martin Issekutz** in Deva.

Neues Anerkennungs-Schreiben.

Da ich schon länger als 2 Jahre an einem veralteten Husten gelitten habe und denselben durch alle angewandten Mittel nicht befeitigen konnte, so bin ich im Interesse aller Leidenden gern bereit den **Dr. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrup** als das vorzüglichste Mittel einem jeden Brustkranken auf das Warmste zu empfehlen, da nur dieser mich von meinem Uebel befreit hat.

Gaffe, den 2. October 1864.
 (183-1) **Joh. Schmidt.**

Um mehrseitigen Anforderungen zu genügen, sind bei mir **Bezugscheine auf Actien** der **Arader Strassenbahn und Ziegelei,** genau nach dem Tagescourse, in einzelnen Stücken erhältlich.

B. Stiffsonn, Wechselstube.

NYITRAI & COMP.,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Pest, Dofcsplatz Nr. 5.

Wir empfehlen dem p. l. Publikum die von uns auf das Vortheilhafteste arrangirten **Gesellschafts-Spiele** auf alle in Oesterreich existirende Lose, mit Haupttreffern von

fl. 300,000, 250,000, 200,000, 140,000, 110,000, 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, u. s. w.

(139-12.12)

In zwanzig monatlichen Raten à fl. 5.
 Jeder Käufer erhält eine gesondert angefertigte Police, laut welcher der Inhaber gleich nach Erlag der ersten Rate mit fl. 5, auf allen Treffern der während der Dauer der Einzahlung vorkommenden **76 Verlosungen** theilnimmt. Gleichzeitig empfehlen wir die so reich belicet gewordenen Gesellschaftsspiele auf 100 Stück **Mailänder 45 Francs (21 fl.) Lose.**
 1. Rate à fl. 10 und 20 Raten à fl. 5. Nach jeder hener Einzahlung erhält 3 der 5 Stück Original Lose.
 Jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffern von **100,000, 80,000, 25,000, 20,000 Fracs. in Gold.**
 Ziehung am 1. April 1869.

Am 1. Mai 1869. — Erste Verlosung der herzoglich **Braunschw. Prämien-Anleihe** von 1868, mit Gewinnen von Zblr. 80,000, 75,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 27,000, 25,000, 20,000, 16,000, 15,000 u. s. w. Der geringste Preis ist in der ersten Ziehung Thlr. 21, — und steigt successiv bis Thlr. 40

Original-Obligationen à Thlr. 20 = ö. W. fl. 30, Silber, sind vorrätzig bei allen Banquiers und Geldwechslern des In- und Auslandes und namentlich bei **F. E. Fuld & Co.,** Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Anleihen, Staatspapiere, Actien etc. Größere Partien obiger Obligationen befragen wir zum Börsencourse, mit einer kleinen Provisionsberechnung.

Porcellan-Ausstellung
 (Salon, Naglergasse Nr 9 in Wien)
 der feinsten in- und ausländischen Galanteriesachen zu Heirats- (237-6.21)

Namens-, Festgeschenken, Bestschienen etc.
 Blumenvasen, Schreibzeuge, Zigarren-, Taback-, Fischhalter, Nachtlampen, Leuchter etc. fl. 1 bis fl. 20
 Früchten- & Brodkörbe in 2, 3 und 4 Abtheilungen fl. 2 bis fl. 20
 Tafel-Service, neueste, feinste moderne Formen fl. 15 bis fl. 50
 Tafel-Service für 12 Personen fl. 30 bis fl. 100
 Thee- und Kaffee-Service fl. 6 bis fl. 40
 Thee- und Kaffee-Service fl. 12 bis fl. 30
 Thee- und Kaffee-Service mit Plateaus, für 1 bis 2 Person. fl. 5 bis fl. 20
 Dreijehrs mit schwarzem Kaffee, für 6 Personen fl. 8 bis fl. 20
 Elegante Wasch-Service fl. 6 bis fl. 20

Allgemeines Bedürfnis.

Die bereits in weiten Kreisen anerkannt und bewährten, in Deutschland patentirten **Silber-Hemdknöpfchen** mit Höchern zum Annähern, welche sich auch insbesondere zum Annähern an Damen-Manchetten eignen, heißen die besten Silberknöpfe und überdauern jede Waare, können weder durch Waschen, noch durch Rollen oder Steigen gelbes oder überhaupt be-schädigt werden.

Für Probe Silber garantiert die Fabrik mittelst einer Probemärke. — Selbe sind in 3 Größen zu haben, u. s. folgen: die kleinsten gillhöchert um fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 kr. die mittelgroßen um fl. 10, 12, 14, 16, 18, 20 kr. die größten um fl. 20, 24, 28, 32, 36, 40 kr.

Preise netto comptant gegen Nachnahme.
 En gros-Käufern entsprechendes Rabatt.

Moriz Knepler in Wien,
 Mariahilf, Neulengasse Nr. 6,
 Privilegiumsbesitzer und Mercurianmoosener-Fabrikant.

(237-6.12)

In Arad zu haben bei **S. Gross, Gold- und Silberarbeiter, Hauptplatz.**